

# Windräder schützen den Wald und die Natur!

**Bleibt also die vergleichsweise wichtigere Frage nach den negativen Nebenwirkungen von im Wald gebauten Windrädern für die Fauna und Flora des Waldes.**

Eine einfache These mit viel Beweiskraft beleuchte diese Diskussion:

**Windradbau im Wald ist Waldschutz!** Windradbau im Wald ist mittelfristig sehr viel wirksamerer Wald-, Natur- und Umweltschutz **als kein Windradbau** im Wald. Windräder **nicht zu bauen** vernichtet viel Wald! Die Ergebnisse und **Folgewirkungen einer solchen NICHT-Bau-Politik von Windrädern** kann jeder auf den Fotos unten auf dieser Website klar erkennen: Wegen Borkenkäfer abgeholzte Waldflächen und die aktuelle Alternative der „wunderschönen“ Fortsetzung von Braunkohleverstromung bei Gartzweiler II inkl. Vernichtung von Dörfern dort etc.

**Die Kritiker der Windräder im Nöthener Wald behaupten das Gegenteil. Die Windräder würden „Wald vernichten“ und „Flora wie Fauna schwer schädigen“...**

Deutschlandweit, auch im Nöthener Wald wie gesagt beispielhaft zu besichtigen, sind laut der Bundeslandwirtschaftsministerin gegen Ende 2020 ca. 250.000 Hektar Wald bereits durch Borkenkäfer, also die Folgewirkung von Dürren und globaler Aufheizung, vernichtet und wurden bereits oder werden noch gefällt, also erstmal komplett plattgemacht. **Dieser zerstörte Wald ist auch das Produkt nicht gebauter und viel zu wenig gebauter Windräder** als Teil der seit den 50'er Jahren des letzten Jahrhunderts gigantisch angewachsenen und fortbestehenden fossilen Energiewirtschaft mit CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Deutschlandweit engagieren sich viele Bürgerinitiativen gegen Windkraft auf dem Land und verzögern oder manchmal verhindern deren Bau. **Damit verlängern auch diese Bürgerinitiativen die Kohle-/Gasverstromung und Aufheizung der Wälder**, mit der Folge von Dürren, Borkenkäfern und bis heute bereits 250.000 Hektar Waldvernichtung.

Auf dieser gigantischen Fläche des 17-fachen Stadtgebietes von Bad Münstereifel könnten theoretisch rein rechnerisch ca. 866.000 Windräder mit einem dauerhaften Flächenbedarf von 0,3 ha pro Windrad errichtet werden. Aktuell Ende 2020 stehen deutschlandweit auf dem Land ca. 30.000 Windräder.

**Zwar müssen noch sehr viele gebaut werden, um den Strom zu 100% regenerativ zu machen und um grünen Wasserstoff durch Windstrom herzustellen, aber nur weniger als die Hälfte** diese jetzt bereits durch fossile Energiewirtschaft im Stile von Gartzweiler II zerstörte Waldfläche muss ungefähr mit Windrädern bebaut werden, um Deutschlands Energiewirtschaft 100% klimaneutral zu machen.

Dieser Vergleich allein zeigt schon, **wo die Bedrohung und Zerstörung der Fauna des Waldes eigentlich herkommt: Aus der fossilen Energiewirtschaft!**

Demgegenüber bedeutet die kurzfristige Abholzung von etwas Wald für den Bau eines Windrades oder von mehr Wald für den Bau aller Windräder **immer noch wesentlich weniger Schaden für die Flora des Waldes als die Fortsetzung fossiler Aufheizung im Stile des letzten Jahrhunderts. Diese Sachlage ist eindeutig.** Darüber können kurzfristige Verluste von Bäumen und allgemeiner Flora vor Ort auch im Nöthener Wald nicht hinwegtäuschen. **Wer anderes behauptet verdreht, verzerrt und übertreibt,** vor allen Dingen aber sieht er/sie nicht die großen nationalen wie globalen **Zusammenhänge von Lebensweise, Wirtschaftsweise, Energiewirtschaft und Waldzerstörung.**

**Was bleibt sind Tatsachen und Bewertungen zur Fauna der betroffenen Waldgebiete,** vor allem zur Situation einiger Vogelarten. Ja, es ist richtig, Bodentiere werden kurzfristig verjagt, Kleinstlebewesen im Umkreis der WKA auch getötet. Alle diese aber regenerieren sich wieder oder kehren gar ins unmittelbare Umfeld der Anlage zurück, wenn die Bauarbeiten vorbei sind.

**Tötung von Vögeln und Insekten durch Windräder...**

„Und während tote Tiere auf Straßen oder Flugplätzen als akzeptabler Kollateralschaden hingenommen werden, kochen rund um verunglückte Vögel im Windpark die Emotionen hoch. Obwohl oder gerade weil Klima- und Naturschützer eigentlich das gleiche Ziel haben – den Erhalt der Umwelt.“  
(<https://www.erneuerbareenergien.de/intelligente-windturbine-toetungsrisiko-von-voegeln-minimieren>)

**Ja, es ist richtig, einige Vögel werden immer wieder mal sterben.** Allerdings ist deren Zahl überschaubar. Die Populationsstärke von fast alle Vogelarten bleibt auch in Windradnähe mindestens stabil und ist viel stärker von den allgemeinen Lebensbedingungen im jeweiligen Habitat als von Windrädern abhängig. Fledermauspopulationen in Windradnähe nehmen sogar zu und man erforscht noch, was an Windrädern für Fledermäuse besonders attraktiv ist.

Auf Fledermäuse abgestimmte Verlangsamungen beim Hochfahren von Windrädern können erstaunlicherweise 90% der Tötungen von Fledermäusen reduzieren. (vergl. u.a. <https://www.spektrum.de/news/windkraft-bat-shield-soll-fledermaeuse-schuetzen/1309537>)

**Moderne Windkraftanlagen haben Abschaltungen beim jährlichen Vogelflug** (eine von vielen Quellen: <https://www.nul-online.de/Magazin/Archiv/Abschaltzeiten-fuer-Windkraftanlagen-zur-Reduzierung-von-Vogelkollisionen,QUIEPTUzNTQwOTImTUIEPTgyMDMw.html>).

**Modernste Windanlagen** sind auch mit Kameras ausgestattet, die mit Software bestimmte gefährdete Vogelarten erkennen können und die Räder abschalten bzw. verlangsamen. Das alles ist bekannt und bereits teilweise in Betrieb, aber auch noch in der Erforschung.

(eine von vielen Quellen: <https://www.erneuerbareenergien.de/intelligente-windturbine-toetungsrisiko-von-voegeln-minimieren>)

Es gibt sehr erfolgreiche Versuche mit Brutkästen für Wanderfalken an Windrädern. **Diese Wanderfalken überleben nicht nur selber, sie haben auch ein schützende Wirkung für Rotmilane und Bussarde**, die von Windrädern eher gefährdet sind, von den Wanderfalken aber von ihrer Brutstätte und damit aus dem für diese Arten gefährlichen Umfeld des Windrades grundsätzlich vertrieben werden. (siehe auch <https://www.topagrar.com/energie/news/wanderfalken-doppelter-gewinn-fuer-windparks-12332107.html>)

Insektensterben ist neuerdings in aller Munde, nachdem der **Hauptfaktor dafür eindeutig unsere industrielle Landwirtschaft mit ihrer chemischen Schädlingsbekämpfung und Überdüngung und Monokultur** ist, freuen sich Landwirte wie Windkraftgegner auch mal über Nachrichten, dass auch an Windrädern viele Insekten sterben...

Einer der kompetentesten Forscher zu Windrädern und Insekten, der Biologe und Schmetterlingsexperte Josef Settele vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Halle, **hält es für eher unwahrscheinlich**

**„...dass die Windräder einen wesentlichen Beitrag zum viel diskutierten Insektensterben geleistet haben.** Entscheidend für den Rückgang von Insektenpopulationen sind vor allem der Verlust oder die Beeinträchtigung

ihrer Lebensräume«, betont Josef Settele. [...] Verschiedene aktuelle Studien bestätigen das.“

Und: „**Viele Tiere, die in großen Schwärmen in diesen Höhen unterwegs sind, können mit Verlusten gut umgehen**“, so der Biologe Josef Settele.

(siehe auch: <https://www.spektrum.de/news/verursacht-die-windkraft-das-insektensterben/1639550>)

#### **Zwischenfazit was die Fauna des Waldes im Umfeld von Windrädern angeht:**

Ja, es gibt „Kollateralschäden“ und ja, diese sind allerdings überschaubar, in ihrer Wirkung für die Gesamtpopulation gering und vielen von Ihnen kann heute mit technischen (Kameras/Abschaltung/Langsames Anfahren etc.) und biologischen Maßnahmen (z.B. Ansiedlung von Wanderfalken an Windrädern) stark entgegengewirkt werden.

#### **Schlussfolgerungen für den Bau von Windrädern im Wald**

Folgt man den hier von uns jeweils kurz skizzierten Argumenten der positiven und negativen Wirkungen von Windrädern im Wald für den Schutz des Waldes, der Flora und Fauna im Wald, **dann überwiegen die mittelfristig positiven Wirkungen eindeutig die schädigenden „Nebenwirkungen“**, die die Windkrafttechnologie genau wie jede andere Wirtschaftstechnologie auch immer hat. Selbstverständlich ist das kein Freibrief für leichtfertigen Umgang mit den Gefahren vor allem für einige Vogelarten und wir sollten alles tun, damit auch diese nach den heutigen Möglichkeiten so weit wie möglich machbar und bezahlbar geschützt werden. **Ein starkes Gegenargument oder gar Ko-Kriterium gegen Windkraftbau im Wald ist bei angemessener Gewichtung und Bewertung der Chancen und Risiken die Beeinträchtigung von einigen Vogelarten und Insekten aber keinesfalls!**